

Angebote der Stadtranderholung

Diese Maßnahmen für junge Menschen sollen ihrer Erholung und Entspannung, Selbstverwirklichung und Selbstfindung dienen.

Während einer Stadtranderholung verbringen verbindlich angemeldete Kinder und Jugendliche (von 6 bis 16 Jahren) einer festen Gruppe tagsüber die Zeit in einer Einrichtung (Jugendfreizeiteinrichtung, Abenteuerspielplatz, Gelände einer Herberge, etc.) und werden in der Regel abends abgeholt oder fahren in der Gruppe nach Hause. Eine Übernachtung ist in diesem Rahmen nicht erforderlich, kann aber als Teil des Projektes eingeplant werden.

Auch hier gilt: die Gruppe bewegt sich von der eigenen Einrichtung weg.

Die tägliche Angebotsdauer beträgt mind. 6 Stunden (mit Mittagessen). TN-Anzahl mind. 6 (aktuell wegen Corona).

Beispiele für Stadtranderholungen:

- 1.) Einrichtung A kooperiert mit einem Abenteuerspielplatz (ASP) und trifft sich eine Woche lang mit den Kindern zu einer vereinbarten Zeit vor der eigenen Einrichtung A und fährt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum ASP. Inhalt könnte z.B. sein: Wir bauen zusammen eine Aussenküche, nebenbei werden Spiele zur Förderung der sozialen Kompetenz angeboten, Bilder gemalt, welche später die Aussenküche eventuell als Graffiti zieren sollen, etc.pp. Die Inhalte werden partizipativ mit den Teilnehmenden im Vorfeld festgelegt. Abschluss könnte demnach ein gemeinsames Grillfest sein. Am Ende eines jeden Tages fährt die Gruppe zusammen zurück zur eigenen Einrichtung und trifft sich am Folgetag in der gleichen Zusammensetzung wieder.
- 2.) Einrichtung B kooperiert mit einer Jugendbildungsstätte und ermittelt partizipativ ein Thema, welches eine Woche lang mit Unterstützung der Bildungsstätte behandelt wird. Thema könnte z.B. sein: Umweltbildung und Nachhaltigkeit z.B. im Umland von Berlin. Dort könnten sowohl theoretische als auch praktische Einheiten zum Thema Umweltschutz durchgeführt werden. Begleitet von Storys bei Insta oder Vlogs bei Youtube könnte daraus ein Beitrag erstellt werden.
- 3.) Auch eine Möglichkeit wäre eine Form des „Kiezcampings“, welches im Haus der Jugend Albert Schweitzer jahrelang durchgeführt wurde: Die Gruppe übernachtet auf dem Gelände der eigenen Einrichtung in Zelten, frühstückt gemeinsam und macht sich dann auf den Weg zu einer Kooperationseinrichtung um dort das Programm der Stadtranderholung durchzuführen. Nach dem Tag kehrt die Gruppe zur eigenen Einrichtung zurück und verbringt dort den Rest des Tages. Wie gesagt, eine Übernachtung ist keine Pflicht.
- 4.) Einrichtung A kooperiert mit einer Einrichtung, die einen Schwerpunkt hat, den die eigene Einrichtung nicht bedienen kann z.B. tiergestützte Pädagogik, Trendsportarten (z.B. Skatboard), medienpädagogische Ausstattung (mit z.B. PS4 inkl. Streamingausstattung, Tonstudio mit Möglichkeit der Aufnahme und Songerstellung z.B. für eigene Rap-Songs...)

Wichtig ist, dass in die Planung der Inhalte unbedingt die Kinder und Jugendlichen einbezogen werden und eine verbindliche Absprache zwischen den kooperierenden Einrichtungen erfolgt. Es ist auch möglich, z.B. ein Gelände für eine Durchführung zu buchen oder auch (bei Verfügbarkeit) das Jugendgruppenhaus Düppel zu nutzen.

Stadtranderholungen können grundsätzlich auch von freitagnachmittags nach Schulschluss bis Sonntagabend durchgeführt werden.